

Das Buch Levitikus

Kapitel 5

5,14-16 Der Herr sprach zu Mose: Wenn jemand sich verfehlt und sich ohne Vorsatz an Dingen vergeht, die dem Herrn heilig sind, soll er als Schuldopfer für den Herrn von seiner Herde einen fehlerlosen Widder bringen, der in Silberschekel nach dem Schekelgewicht des Heiligtums zu schätzen ist. Wenn er sich am Heiligen verfehlt hat, soll er Ersatz leisten und noch ein Fünftel des Wertes hinzufügen. Er soll es dem Priester geben, und dieser soll ihn mit dem Schuldopferwidder entsühnen; dann wird ihm vergeben werden.

Origenes erklärt, dass diese Bestimmung auch im geistigen Bereich gilt. Dort ist das Heilige das Wort Gottes und auch dieses kann man veruntreuen, z.B. indem man es einfach vergißt:

„Auch mir ist... die Verwaltung des Herrenwortes übertragen, das Heilige Gottes anvertraut. Nicht jetzt zum ersten Mal, sondern schon oft und seit langem üben wir diese Verwaltung euch gegenüber aus. Wenn also jemand von euch von mir das Geld des Herrn empfängt und, wie es zu geschehen pflegt, aus der Kirche herauskommt und, von verschiedenen weltlichen Geschäften in Anspruch genommen, vergisst, was er gehört hat, und gar nichts von dem, was er gehört hat in die Tat umsetzt, dann ist er jemand, der vom Heiligen empfangenes Geld nicht zurück gegeben hat. Deswegen soll er, wenn er dies gehört hat, sich ins Gedächtnis rufen, dass er das, was ihm schon lange im Wort Gottes anvertraut worden war, vernachlässigt hat. Er soll also zurückgeben, was er erhalten hat.

Wir wollen also sehen, wie die fünf erstattet werden. Die Zahl fünf ist häufig, eigentlich fast immer ein Hinweis auf die fünf Sinne. Wir müssen also wissen, dass die besagten fünf Münzen auf folgende Weise dem Heiligen erstattet werden können: Vielleicht haben wir sie missbraucht zu weltlichen Handlungen und von ihnen Gebrauch gemacht für Dinge, die nicht gottgemäß sind. Daher sollen wir jetzt sowohl diese fünf Sinne für heilige Werke und fromme Dienste zurückgeben als auch weitere fünf hinzufügen, nämlich die Sinne des inneren Menschen. Mit ihnen schauen wir Gott mit reinem Herzen und haben Ohren, um zu hören, was Jesus lehrt; wir erfassen auch den Duft, von dem der Apostel sagt: 'Wir sind Christi Wohlgeruch' (2 Kor 2,15), oder wir nehmen den Geschmack wahr, von dem der Prophet sagt: 'Kostet und seht, wie süß der Herr ist' (Ps 34,9; 1 Petr 2,3), oder wir berühren auch das Wort, wie Johannes sagt: 'Wir haben es mit unseren Augen gesehen, und unsere Hände haben das Wort des Leben berührt' (1 Joh 1,1). So viel sei gesagt über die Erstattung dessen, was durch irgendeine Schuld dem Heiligen entzogen worden war' (Origenes, Levitikushomilien 3,7).

Die Übersetzung der Levitikus-Homilien von Origenes stammt von meiner Mitschwester Theresia Heither.

Christiana Reemts